

# Monitor

Belgischer Film einer Gedenkfahrt 1949:

»Commemorative des Anciens de Neuengamme 1949«

Super-8-Film, ohne Ton, erstellt im Auftrag der belgischen Amicale de Neuengamme am 8. Mai 1949, Länge: 5:50 Minuten

Die Stationen im Film:

Abfahrt in Belgien; der zerstörte Hamburger Hauptbahnhof; die Straßensperre auf dem Neuengammer Heerweg (heute Jean-Dolidier-Weg) in Höhe des neuen Klinkerwerks; das Pfortnerhaus beim Klinkerwerk; die Kläranlage am Südtor des Neuengammer Heerwegs; das westliche Klinkergebäude im ehemaligen »Schutzhaftlager« (Häftlingslager); das Gelände der ehemaligen Lagergärtnerei; die Straßensperre beim Klinkerwerk; die belgische Gruppe mit einem Kranz; Entnahme von Erde am ehemaligen Standort des Krematoriums; Gedenkfeier auf dem Ehrenfriedhof der »Cap Arcona«-Opfer in Neustadt-Pelzerhaken vor dem 1948 eingeweihten Denkmal; Kranzniederlegung; Entnahme von Erde am Ufer der Neustädter Bucht



Nordtor am Neuengammer Heerweg (heute Jean-Dolidier-Weg), ca. 1948.  
Foto: Wagenknecht, 11,1 cm × 16 cm. (ANg)

Für die Überlebenden des KZ Neuengamme und die Angehörigen der Toten haben der Bereich des Häftlingslagers mit dem Appellplatz und der Standort des 1946/47 abgerissenen Krematoriums eine große Bedeutung. Beide Orte waren jedoch nach Kriegsende wegen des Gefängnisbetriebes viele Jahre nicht zugänglich. Nur von den Straßensperren auf dem Neuengammer Heerweg am nördlichen und am südlichen Ende des vormaligen KZ-Geländes war es möglich, in das Gelände zu blicken. Daher sind das Klinkerwerk im Norden und die Kläranlage und der Industriebauhof im Süden des früheren Konzentrationslagers auf zahlreichen Fotos und Filmen dieser Zeit abgebildet.

Der ehemalige Standort des Krematoriums stellte für überlebende Häftlinge und Angehörige eine besondere Erinnerungsstätte dar, da es keine Gräber der Opfer gab. Von hier wurde Erde mitgenommen, die wie die Asche in vielen Kulturen als Sinnbild des Todes gilt, um sie in die Grundsteine der Denkmäler und Erinnerungsstätten in der Heimat zu legen. Dies geschieht heute noch. Von der belgischen Gruppe, die im Mai 1949 Neuengamme besuchte, erhielten nur zwei Personen und der Kameramann Zutritt zum ehemaligen Standort des Krematoriums, um Erde zu entnehmen.

## Eine belgische Gedenkfahrt 1949